



PARACELSUS KLINIK HEMER GmbH

HEMER



Qualitätsbericht 2006

Vorwort



Qualität setzt Maßstäbe

Seit zwei Jahren sind die Akut-Krankenhäuser nach § 137 SGB V gesetzlich verpflichtet, strukturierte Qualitätsberichte zu erstellen. Im Oktober dieses Jahres veröffentlicht der Paracelsus-Konzern zum zweiten Mal seine Berichte, die inzwischen zu einem wichtigen Instrument im Qualitätsranking von Akut-Kliniken in Deutschland geworden sind.

Für uns als erfolgreicher Krankenhauskonzern in privater Trägerschaft ist dies gleichzeitig die Chance für eine weitere Form unserer Außendarstellung: Wir sehen die Qualitätsberichte 2006 als Plattform, um die anerkannten Leistungen unserer Kliniken in einem wettbewerbsorientierten Markt zu kommunizieren.

Der Qualitätsgedanke hat im Paracelsus-Konzern mehr als 5.000 Gesichter. Dieser hohe Anspruch ist in unseren medizinischen Einrichtungen weitaus mehr als nur ein wirtschaftlicher Wettbewerbsfaktor. Das ausgezeichnete Niveau unserer Kliniken ist vor allem auf die hohen Standards zurückzuführen, die unsere Mitarbeiter über Jahre hinweg erarbeitet haben und die wir kontinuierlich fortentwickeln. Wir sind stolz darauf, Maßstäbe setzen zu können und sie Ihnen im Folgenden präsentieren zu dürfen.

Mit dem vorliegenden Bericht möchten wir Ihnen einen Einblick in unsere Arbeit in Medizin, Pflege und patientennahe Dienstleistungen geben. Wir möchten damit auch zeigen, wie das Streben nach höchster Qualität Bestandteil der vielfältigen Tätigkeiten ist, die für eine bestmögliche Patientenversorgung in unseren Häusern ineinander greifen.

Die Ausführungen erfolgen in einer nachvollziehbaren, auch für den medizinischen Laien verständlichen Form. Damit dient der Qualitätsbericht 2006 der Information unserer Patienten, der einweisenden Ärzte, der Krankenkassen und sonstigen Kooperationspartner sowie aller anderen Interessierten.

Osnabrück, im Oktober 2007

Bert Juhnke

Geschäftsführer der Paracelsus-Kliniken
Deutschland GmbH



Einleitung

Eine moderne Klinik mit langer Tradition für die Bürger der Stadt Hemer.

Die medizinische Versorgung (Grundversorgung) der Bevölkerung von Hemer wird vollständig durch die Paracelsus-Klinik Hemer mit ihren 152 Betten sichergestellt. Das medizinische Leistungsspektrum sowie eine qualitativ hochwertige, umfassende Krankenhaus-Ausstattung machen dies möglich.

In unserer Klinik verbinden wir modernste Technik und Innovation mit Erfahrung und Tradition. Dank enger Kooperation aller Abteilungen können wir eine optimale medizinische Versorgung unserer Patienten gewährleisten. Und nicht nur das: Wir legen auch großen Wert auf Fürsorge und menschliche Zuwendung von allen Mitarbeitern gegenüber unseren Patienten. Denn das trägt zu einer erfolgreichen Genesung in unserer Klinik bei.

Die Paracelsus-Klinik Hemer erbringt medizinische, pflegerische sowie Serviceleistungen unter Berücksichtigung der individuellen Bedürfnisse unserer Patienten. Dabei werden die Bedürfnisse und Anforderungen von vor- und nachgelagerten Einheiten der Leistungserbringung entsprechend berücksichtigt.

Im Jahre 1984 wurde das Stadtkrankenhaus Hemer als eines der ersten kommunalen Krankenhäuser in Nordrhein-Westfalen privatisiert und in die Trägerschaft der Paracelsus-Kliniken Deutschland GmbH übernommen.

Im Stadtgebiet Hemer gelegen, hat sich die Paracelsus-Klinik aus dem ehemaligen Marienhospital der katholischen Kirchengemeinde St. Peter und Paul und aus dem ehemaligen Amtskrankenhaus Hemer gebildet. Nach der Fusion 1978 wurde die Klinik mit zwei getrennten Betriebsstätten fortgeführt.

Im Zuge umfangreicher Erweiterungs-, Umbau- und Sanierungsmaßnahmen erfolgte im Jahr 2001 die Zusammenlegung beider Betriebsstätten am Standort Breddestraße. Die Baumaßnahmen sahen die Neugestaltung von Patientenzimmern mit Dusche und WC, der Schwesternstützpunkte, des OP-Bereiches mit drei neuen OP-Sälen, neue Funktionsbereiche: Endoskopie, EKG, Ultraschall und Lungenfunktion vor. Die gesamten Maßnahmen wurden im Sommer 2005 termingerecht abgeschlossen.

Damit wird die medizinische Grundversorgung der Bevölkerung von Hemer und der unmittelbaren Umgebung durch die Paracelsus Klinik nachhaltig sichergestellt. Das breite Leistungsspektrum aller Fachabteilungen, die enge und fachübergreifende Zusammenarbeit unserer qualifizierten und motivierten Mitarbeiter sowie eine qualitativ hochwertige und umfassende Ausstattung machen dies zusätzlich möglich.

Patienten, Angehörige und Besucher erfahren täglich in allen Bereichen kompetente und gleichermaßen fürsorglich handelnde Mitarbeiter. Dies schafft Vertrauen in das angebotene Leistungsspektrum der Klinik, welches auch zukünftig im Sinne des medizinischen Fortschritts kontinuierlich weiterentwickelt wird.

Die Paracelsus-Klinik Hemer stellt den Notarzt für den Rettungsdienst der Stadt Hemer und verfügt über einen Hubschrauberlandeplatz sowie eine sehr leistungsfähige Ambulanz.

Weitere Informationen

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter <http://www.qualitätsberichte.net> oder auf unserer Homepage unter <http://www.paracelsus-kliniken.de/hemer>

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Verwaltungsdirektor Martin Rapp, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Martin Rapp

Verwaltungsdirektor





Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	2
A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses.....	6
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen.....	12
B-1 Innere Medizin.....	13
B-2 Allgemeine Chirurgie.....	20
B-3 Frauenheilkunde und Geburtshilfe.....	28
B-4 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde.....	34
B-5 Augenheilkunde.....	37
B-6 Anästhesie - Intensiv.....	40
C Qualitätssicherung.....	44
D Qualitätsmanagement.....	49



A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Name: Paracelsus-Klinik Hemer GmbH
 Straße: Breddestraße 22
 PLZ / Ort: 58675 Hemer
 Telefon: 02372 / 903 - 0
 Telefax: 02372 / 903 - 208
 E-Mail: hemer@pk-mx.de
 Internet: <http://www.paracelsus-kliniken.de/hemer>

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 260590903

A-3 Standort(nummer)

Standortnummer: 00

00: Dies ist der einzige Standort zu diesem Institutionskennzeichen.

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Träger: Paracelsus-Kliniken Deutschland GmbH
 Art: privat
 Internetadresse: <http://www.paracelsus-kliniken.de>

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus: nein

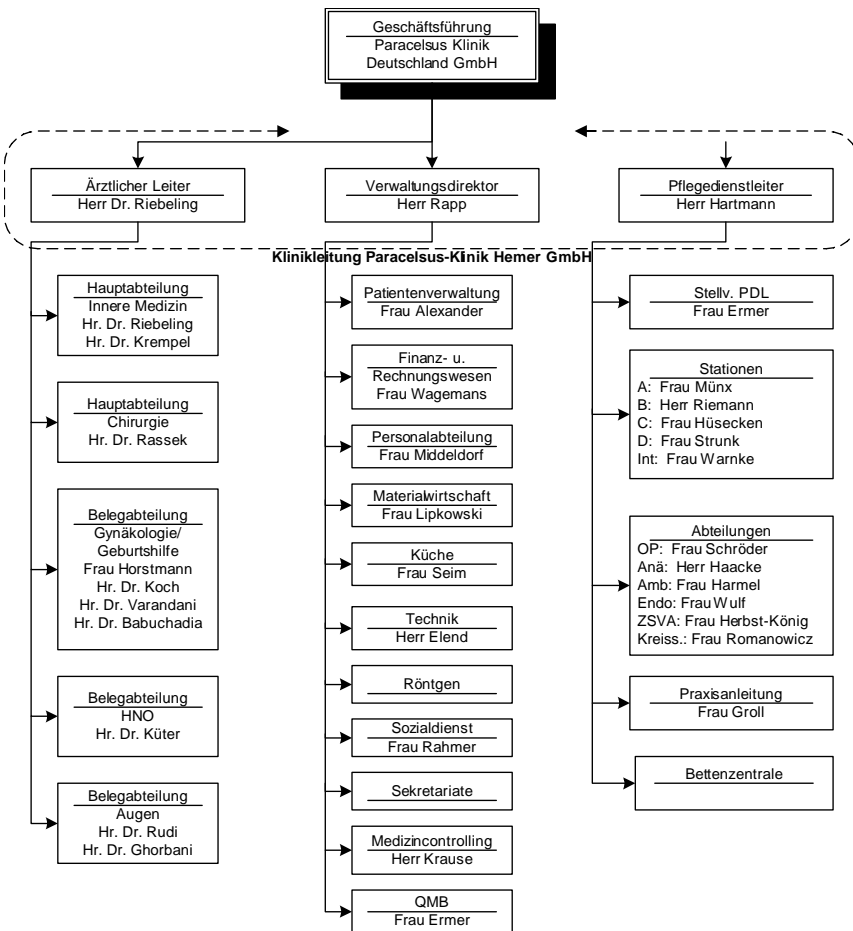
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Die Paracelsus-Klinik Hemer ist ein Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung mit 152 Betten folgender Fachabteilungen:

- Innere Medizin
- Chirurgie (Allgemein- und Unfallchirurgie)
- Gynäkologie und Geburtshilfe
- Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
- Augenheilkunde
- Anästhesie und Intensivmedizin

Die Gesamtverantwortung für die Organisation zur Leistungserbringung in der Paracelsus-Klinik Hemer trägt die Klinikleitung. Diese besteht aus dem Verwaltungsdirektor, dem Ärztlichen Leiter und der Pflegedienstleitung.

Der Verwaltungsdirektor ist allen Mitarbeitern gegenüber disziplinarisch weisungsbefugt. Die fachlichen Weisungsbefugnisse sowie die Durchführungsverantwortung ergeben sich aus den Inhalten der QM-Dokumentation. Die Leiter der einzelnen Abteilungen sind dafür verantwortlich, dass die geeigneten Personen, Verfahren und sonstigen Ressourcen in ihren zugewiesenen Bereichen zur Dienstleistungserbringung zum Einsatz kommen.



Organisationsstruktur Paracelsus-Klinik Hemer

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Verpflichtung besteht: nein

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Trifft nicht zu bzw. entfällt.



A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP02	Akupunktur Akupunktur wird vornehmlich durch die Hebammen in der Geburtshilfe eingesetzt
MP04	Atemgymnastik erfolgt durch die Mitarbeiter/innen der im Haus befindlichen externen krankengymnastischen Praxis
MP07	Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter zu Fragen der Rehabilitation, des Sozialrechts, bei ambulanten und nachstationären Hilfen, Beratung zu sozialen und wirtschaftlichen Unterstützungsmöglichkeiten durch Sozialamt und Krankenkassen, Kontaktherstellung zu Beratungsstellen und Selbsthilfegruppen
MP14	Diät- und Ernährungsberatung erfolgt über unsere ausgebildete Öcotrophologin bei Erkrankungen wie Diabetes, Übergewicht, Bluthochdruck, Magen-, Darm- und Bauchspeicheldrüsenerkrankungen
MP19	Geburtsvorbereitungskurse werden fortlaufend durch die Hebammen durchgeführt
MP24	Lymphdrainage erfolgt durch die Mitarbeiter/innen der im Haus befindlichen externen krankengymnastischen Praxis
MP25	Massage erfolgt durch die Mitarbeiter/innen der im Haus befindlichen externen krankengymnastischen Praxis
MP31	Physikalische Therapie erfolgt durch die Mitarbeiter/innen der im Haus befindlichen externen krankengymnastischen Praxis
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik erfolgt durch die Mitarbeiter/innen der im Haus befindlichen externen krankengymnastischen Praxis
MP36	Säuglingspflegekurse werden regelmäßig über die Elternschule des Hauses angeboten
MP37	Schmerztherapie / -management wird durch die anästhesiologische Abteilung nach großen operativen Eingriffen durchgeführt
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Hebammen Elternschule mit Geburtsvorbereitungskursen, Informationsabende, Wochenbettbetreuung, Akupunktur

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot Pflegevisten finden vier mal jährlich auf jeder Pflegestation statt
MP43	Stillberatung erfolgt über die ausgebildete Stillberaterin
MP44	Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie erfolgt durch Hinzuziehung eines externen Logopäden im Rahmen eines Kooperationsvertrages
MP45	Stomatherapie und -beratung die stationären Bereiche verfügen über speziell geschulte Mitarbeiter. In besonderen Fällen können externe Stomatherapeuten hinzugezogen werden
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen erfolgt durch die Mitarbeiter/innen der im Haus befindlichen externen krankengymnastischen Praxis
MP50	Wochenbettgymnastik erfolgt durch die Mitarbeiter/innen der im Haus befindlichen externen krankengymnastischen Praxis
MP51	Wundmanagement die stationären Bereiche verfügen über speziell geschulte Mitarbeiter. Für 2007 ist die gezielte Weiterbildung zum Wundmanager für 3 Mitarbeiter/innen geplant
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen der Kontakt wird über die Sozialarbeiterin hergestellt. Ferner stellt die Klinik Räumlichkeiten für den AOK-Kurs "Gesund Abnehmen" zur Verfügung





A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot
SA03	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA05	Räumlichkeiten: Mutter-Kind-Zimmer
SA07	Räumlichkeiten: Rooming-In
SA09	Räumlichkeiten: Unterbringung Begleitperson
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA13	Ausstattung der Patientenzimmer: Elektrisch verstellbare Betten
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer kostenlose Nutzung
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett kostenlose Nutzung
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenzusammenstellung (Komponentenwahl)
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)
SA23	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Cafeteria Bestellungen können telefonisch durchgeführt werden, das Personal der Cafeteria liefert direkt zum Patienten
SA24	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Faxempfang für Patienten
SA28	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten
SA29	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)
SA30	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten stehen kostenlos in ausreichender Zahl zur Verfügung
SA39	Persönliche Betreuung: Besuchsdienst / "Grüne Damen"
SA42	Persönliche Betreuung: Seelsorge erfolgt über die jeweiligen Geistlichen der eigenen Gemeinde

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

Bettenzahl: 152

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Stationäre Patienten: 5.539

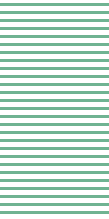
Ambulante Patienten:

- Fallzählweise: 8.086



B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

- 1 Innere Medizin
- 2 Allgemeine Chirurgie
- 3 Frauenheilkunde und Geburtshilfe
- 4 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
- 5 Augenheilkunde
- 6 Anästhesie - Intensiv





B-1 Innere Medizin

B-1.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Innere Medizin
Schlüssel: Innere Medizin (0100)
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Dr. med. Florian Krempel, Dr. med. Volker Riebeling
Straße: Breddestraße 22
PLZ / Ort: 58675 Hemer
Telefon: 02372 / 903 - 0
Telefax: 02372 / 903 - 842
E-Mail: hemer@pk-mx.de
Internet: <http://www.paracelsus-kliniken.de/hemer>



Dr. med. Florian Krempel



Dr. med. Volker Riebeling

In der Abteilung für Innere Medizin (68 Planbetten) werden Patienten mit internistischen Krankheitsbildern behandelt. Dazu zählen Erkrankungen von Herz, Kreislauf, Gefäßen, Magen, Leber, Darm, Niere, Lunge, Blut, Drüsen sowie rheumatische Erkrankungen und Tumorleiden. Das Leistungsangebot der Inneren Abteilung ist auf die Häufigkeit der internistischen Erkrankungen abgestimmt. Magen-, Darm-, Leber-, Herz-, Kreislauf- und Gefäßkrankheiten kommen allgemein in einer Häufigkeit von etwa 80 Prozent vor. Die apparative Diagnostik ist entsprechend gegliedert und in einem weiträumigen Neubau-Funktionstrakt der Klinik untergebracht.

Grundlage der internistischen Diagnostik ist die Untersuchung mit Ultraschall (Sonographie). Für die Belange der einzelnen klinischen Abteilungen steht hierzu modernes medizintechnisches Gerät mit umfassenden Funktionen zur Verfügung. Verschiedene Ultraschallsender liefern ein lückenloses Bild der inneren Organe, der Weichteilstrukturen sowie sämtlicher Gefäßregionen ohne Belastung für den Patienten.

Für den Bereich Gastroenterologie (Magen-/Darmerkrankungen) stehen drei Arbeitsplätze zur Verfügung, an denen endoskopische Untersuchungen (Spiegelungen: Gastroskopie, Koloskopie, ERCP) von Magen, Dickdarm, Bauchspeicheldrüse und Gallenwegen durchgeführt werden. Entzündungen, Geschwüre, Blutungsquellen, Eiterungen sowie gut- und bösartige Tumore lassen sich in wenigen Minuten lokalisieren. Eine Probeentnahme zur feingeweblichen



Untersuchung gehört dabei zum Routineprogramm. Verdächtige Schleimhautwucherungen (Polypen) werden sofort mit einer Schlinge entfernt (Polypektomie).

Bei Notfällen hat sich der Einsatz der Lasertechnik zur Stillung akuter Blutungen aus dem Magen-Darm-Trakt bewährt.

Mit der endoskopischen retrograden Cholangio-Pankreatikographie (ERCP) werden unter Röntgenkontrolle Gallensteine lokalisiert und nach einem Miniaturschnitt ohne Operation entfernt (Sphinkterotomie, Steinertrümmerung, Steinextraktion). Auch ein tumorbedingter Rückstau von Gallenflüssigkeit lässt sich mit dieser Technik beheben (biliodigestive Sonde).

Zur Erleichterung pflegerischer Maßnahmen kann in örtlicher Betäubung eine Plastikernährungs-sonde durch die Bauchdecke in den Magen eingebracht werden, um in speziellen Fällen eine Ernährung auf natürlichem Wege zu ermöglichen (perkutane endoskopisch geführte Gastroenterostomie = PEG).

Die Bronchoskopie (Spiegelung der Atemwege) dient der Klärung von Lungen- und Bronchialerkrankungen (Infektionen, Tumoren, Blutungen). Neben der Routinediagnostik wird das Verfahren auch auf der Intensivstation bei beatmeten Patienten zur Therapie eingesetzt.

Im Bereich der Herz-, Kreislauf- und Gefäßerkrankungen dominiert ebenfalls die Ultraschalldiagnostik, welche mit den heute eingesetzten Geräten eine beeindruckende Detailgenauigkeit der abgebildeten Strukturen ermöglicht. Mit der Echokardiographie (Ultraschalluntersuchungen des Herzens) gelingt eine Aussage über Größe und Funktion des Herzmuskels sowie der Herzklappen und des Herzbeutels. Bedeutsam ist dieses Verfahren vor allem zur Erkennung von Herzklappenfehlern, Überlastungs- oder Folgeschäden von Bluthochdruck und der koronaren Herzerkrankung. Zur Verbesserung der diagnostischen Präzision ist diese Untersuchung auch mit einem speziellen schlauchähnlichen Schallkopf möglich, der in die obere Speiseröhre eingeführt wird und eine exzellente Bildqualität liefert (transösophageale Echokardiographie = TEE).

Mit der Gefäßduplexsonographie ist es möglich, arterielle Durchblutungsstörungen als Folge einer Arteriosklerose (z. B. Schaufensterkrankheit, Schlaganfall) sowie venöse Thrombosen zuverlässig zu erkennen und daraufhin sofort mit der Therapie zu beginnen.

Zur Erfassung von Herzrhythmusstörungen steht ein 24-Stunden-Langzeit-EKG-System zur Verfügung. Es erfasst lückenlos alle Störungen der körpereigenen Steuerung der Herztätigkeit und liefert damit wichtige Informationen zur Behandlung. Diese erfolgt entweder medikamentös oder durch Implantation eines Herzschrittmachers (Gewicht nur ca. 25 Gramm!). Dieser Eingriff wird in örtlicher Betäubung durchgeführt und hilft dem Patienten zu dauerhaft stabiler Lebensqualität. Patienten mit Bluthochdruck werden vor und während der Behandlung routinemäßig mit dem Langzeit-Blutdruckmessgerät kontrolliert. Ruhe- sowie Belastungs-EKG und Lungenfunktionsanalyse runden das Leistungsspektrum ab.

Mit dem standardisierten Diagnostikprogramm der Klinik lassen sich zuverlässig Patienten identifizieren, die wegen einer Verengung der Herzkranzgefäße oder Herzklappenerkrankung einer Katheteruntersuchung zugeführt werden müssen. Dafür haben wir eine abgestimmte Rund-um-die-Uhr-Kooperation mit den entsprechenden Schwerpunktabteilungen in Hagen und Dortmund eingerichtet.

Die beschriebenen Untersuchungsverfahren gelten nicht nur der Klärung internistischer Krankheitsbilder, sondern werden abteilungsübergreifend für alle Patienten unserer Klinik eingesetzt. Neben der umfassenden apparativen Ausstattung bieten die Neugestaltung der



Klinik seit Oktober 2001 und die hohe Einsatzbereitschaft aller Mitarbeiter beste Voraussetzungen für eine unbürokratische und wirkungsvolle Zusammenarbeit auf ärztlicher, pflegerischer und verwaltungstechnischer Ebene zum Wohle der Patienten.

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
VI03	Diagnostik und Therapie sonstiger Formen der Herzkrankheit
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (Diabetes, Schilddrüse, ..)
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darmtraktes
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
VI20	Intensivmedizin
VI21	Betreuung von Patienten vor und nach Transplantationen
VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Es gelten die fachübergreifenden nicht-medizinischen Serviceangebote



B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	2.863
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	68

B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	206
2	I50	Herzschwäche (=Herzinsuffizienz)	148
3	K29	Magen- oder Zwölffingerdarmentzündung	110
4	J18	Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger	98
5	G45	Kurzzeitige Hirndurchblutungsstörung mit neurologischen Funktionsstörungen oder verwandte Syndrome	94
6	J44	Sonstige chronische Lungenkrankheiten mit erhöhtem Atemwegswiderstand	92
7	F10	Psychische oder Verhaltensstörungen durch Alkohol	85
8	E86	Flüssigkeitsmangel	84
9 – 1	C18	Dickdarmkrebs	78
9 – 2	I21	Frischer Herzinfarkt	78

B-1.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes	715
2	8-930	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf	571
3	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstrakts, der Gallengänge oder der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	412
4	1-650	Dickdarmspiegelung	300
5	8-390	Lagerungsbehandlung	268
6	1-653	Spiegelung des Darmausganges (=After)	197
7	8-800	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen	145
8	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe des unteren Verdauungstraktes (z.B. des Dickdarmes) bei einer Spiegelung	102
9	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	82

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
10	5-452	Entfernen oder Zerstören von erkranktem Gewebe des Dickdarmes	52



B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Kardiologische Schrittmacherambulanz

Art der Ambulanz: Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte § 116 SGB V

Angebotene Leistung

An ambulanten Behandlungsmöglichkeiten werden die gängigen Verfahren nichtinvasiver kardiologischer und angiologischer Diagnostik vorgehalten. Dazu zählen im Einzelnen Ruhe- und Belastungs-EKG, Langzeit-EKG, Langzeitblutdruckmessung, Duplex-Sonographie der hirnversorgenden Gefäße sowie der Extremitäten- und Abdominalgefäße, weiterhin farbkodierte Echokardiographie transthorakal und transösophageal, ferner Überprüfung und Programmierung implantierter Schrittmachersysteme.

Internistische Notfallambulanz

Art der Ambulanz: Institutsambulanz

Angebotene Leistung

In der internistischen Notfallambulanz können Notfallpatienten 24 Stunden rund um die Uhr versorgt werden.

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden



B-1.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	---
AA08	Computertomograph (CT)	<input checked="" type="checkbox"/>
	In Kooperation	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	---
	In Kooperation	
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	---
	In Kooperation	
AA12	Endoskop	---
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	<input checked="" type="checkbox"/>
	In Kooperation	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	<input checked="" type="checkbox"/>
	In Kooperation	
AA15	Geräte zur Lungenersatztherapie / -unterstützung (z.B. ECMO/ECLA)	<input checked="" type="checkbox"/>
	In Kooperation	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	<input checked="" type="checkbox"/>
	In Kooperation	
AA26	Positronenemissionstomograph (PET)	---
	In Kooperation	
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	---
AA30	SPECT (Single-Photon-Emissionscomputertomograph)	---
	In Kooperation	
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung	---

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (---: bei diesem Gerät nicht anzugeben)



B-1.12 Personelle Ausstattung

B-1.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	11
Davon Fachärzte	4
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Innere Medizin und SP Angiologie
Innere Medizin und SP Endokrinologie Diabetologie
Innere Medizin und SP Gastroenterologie
Innere Medizin und SP Kardiologie

B-1.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	88
Die hier angeführten Pflegekräfte verteilen sich auf alle Fachbereiche. Eine Trennung nach Fachgebieten lässt sich durch die interdisziplinäre Stationsbelegung nicht realisieren.	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	79
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	9,5

B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP15	Masseure / Medizinische Bademeister
SP17	Oecotrophologen
SP25	Sozialarbeiter
SP28	Wundmanager



B-2 Allgemeine Chirurgie

B-2.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Allgemeine Chirurgie
Schlüssel: Allgemeine Chirurgie (1500)
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Dr. med. Dietmar Rassek
Straße: Breddestraße 22
PLZ / Ort: 58675 Hemer
Telefon: 02372 / 903 - 0
Telefax: 02372 / 903 - 842
E-Mail: hemer@pk-mx.de
Internet: <http://www.paracelsus-kliniken.de/hemer>



Dr. med. Dietmar Rassek

Die Chirurgische Abteilung verfügt über 54 Planbetten im stationären Bereich einschließlich eines Bettenanteils auf der neuen interdisziplinären Intensivstation (insgesamt acht Betten). Das Herzstück der Abteilung, der hochmoderne Operationstrakt mit drei Sälen, wurde im Jahre 2001 in Betrieb genommen.

Die *Abteilung für Chirurgie* gewährleistet in enger Zusammenarbeit mit verschiedenen Kooperationspartnern die *Rund-um-Versorgung* in Ihrer Nähe.

Das Spektrum der Operationen umfasst schwerpunktmäßig die Allgemein-, Viszeral- und Unfall-Chirurgie.

In der Allgemeinchirurgie werden Leisten-, Nabel- und andere Weichteilbrüche und Erkrankungen der Haut und des Stützgewebes behandelt.

In der Viszeralchirurgie werden Eingriffe im Bereich des Verdauungstrakts, der Speiseröhre, des Magens, des Dün- und Dickdarms einschließlich des Enddarms (Schwerpunkte u. a. Dickdarmkarzinom, Sigmadivertikulitis, Proktologie, z. B. Hämorrhoidalleiden), der Leber (Tumore, Zysten), der Gallenwege und der Bauchspeicheldrüse durchgeführt.

Im Rahmen unseres gastroenterologischen Schwerpunktes kommt der engen Zusammenarbeit mit der Inneren Abteilung unseres Hauses entscheidende Bedeutung zu (Endoskopie mit Gastroskopie, Koloskopie, ERCP, Duplex-Sonographie u. a.).



Die minimal-invasive Chirurgie, auch als Schlüssellochchirurgie bezeichnet, hat mit ihren video-endoskopischen Techniken einen zunehmenden Stellenwert zum Beispiel bei der Entfernung der Gallenblase bei Steinleiden (Cholezystektomie), dem Verschluss von Zwerchfell-Lücken bei der Säure-Refluxkrankheit der Speiseröhre (Fundoplicatio, Hiatusplastik), in bestimmten Fällen bei der Entfernung von erkrankten Darmsegmenten (Sigmaresektion) oder der Appendix ("Blinddarm"), der Fensterung von Leberzysten oder im Bereich der Diagnose. Einen breiten Einsatz findet die Schlüssellochchirurgie bei der Versorgung von Leistenbrüchen.

Die onkologische Chirurgie, die operative Entfernung von bösartigen Tumoren, spielt ebenso wie die endokrine Chirurgie mit dem Schwerpunkt der Eingriffe an der Schilddrüse, eine wichtige Rolle. Im Rahmen der häufig fachübergreifenden modernen Tumorthherapie kommt der engen Kooperation mit der Inneren Abteilung ebenso wie der Nutzung der histopathologischen, onkologischen und radiologischen Kompetenz der Lungenklinik in Hemer (Onkologisches Zentrum, Tumornachsorge) eine hohe Bedeutung zu. Dies gilt im gleichen Maße für die Verfügbarkeit aller modernen Untersuchungstechniken (Szintigraphie, CT, MRT, Labordiagnostik).

Im Bereich der Venenchirurgie stehen Operationen der Krampfadern im Vordergrund, die im Einzelfall auch endoskopisch durchgeführt werden, um einem "offenen Bein" (Ulcus cruris venosum) oder anderen Komplikationen vorzubeugen.

Rund um die Uhr erfolgt die unfallchirurgische Versorgung von Verletzungen des Bewegungsapparates unter Anwendung moderner Techniken der Osteosynthese und Endoprothetik einschließlich der Arthroskopie (Spiegelung) des Kniegelenkes. Hierzu zählen Arbeits- und Schulunfälle (berufsgenossenschaftliches Durchgangsarztverfahren) ebenso wie Sportverletzungen, Verkehrs- und Haushaltsunfälle.

Neben unfallbedingten Verletzungen werden auch Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates behandelt:

- Kniegelenksarthroskopie
- korrigierende Eingriffe im Bereich der Schulter (z. B. Schulterengesyndrom), der Hand (Karpaltunnelsyndrom u. a.) und des Fußes (diabetischer Fuß, Hallux valgus u. a.)
- Gelenkersatz-Operationen (Hüft- und Kniegelenks-Endoprothetik).

Im Rahmen der stationären Betreuung kommt der physikalischen Therapie, insbesondere der krankengymnastischen Übungsbehandlung entscheidende Bedeutung zu.

Im ambulanten Bereich wird der allgemeinen Tendenz zu reduzierter stationärer Liegedauer durch ein vermehrtes Angebot an vor- und nachstationärer Betreuung Rechnung getragen. Das Angebot ambulant durchführbarer Operationen wird in Zukunft in Zusammenarbeit mit den Krankenkassen deutlich ausgeweitet. Dies gilt auch für Eingriffe, durch die ein stationärer Aufenthalt vermieden werden kann. Dabei spielt die Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten eine große Rolle. Hierbei bietet der im Jahre 2001 neu gestaltete Ambulanzbereich ebenso wie die vollständig neu installierte Röntgenanlage optimale Bedingungen.



B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC19	Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie: Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen (z.B. Thrombosen, Krampfadern) und Folgeerkrankungen (z.B. Ulcus cruris / offenes Bein)
VC21	Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie: Endokrine Chirurgie
VC22	Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie: Magen-Darm-Chirurgie
VC23	Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie: Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie
VC24	Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie: Tumorchirurgie
VC26	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Metall-/ Fremdkörperentfernungen
VC27	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Bandrekonstruktionen / Plastiken
VC28	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Gelenkersatzverfahren / Endo-Prothetik
VC29	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Behandlung von Dekubitalgeschwüren
VC30	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Septische Knochenchirurgie
VC31	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
VC32	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
VC33	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
VC34	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
VC35	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
VC36	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
VC37	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
VC38	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
VC39	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
VC40	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
VC41	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
VC42	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
VC55	Allgemein: Minimal-invasive laparoskopische Operationen
VC56	Allgemein: Minimal-invasive endoskopische Operationen



Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC58	Allgemein: Spezialsprechstunde

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Es gelten die fachübergreifenden nicht-medizinischen Serviceangebote

B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1.624
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	54

B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	M17	Chronischer Kniegelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)	196
2	M16	Chronischer Hüftgelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)	130
3	K35	Akute Blinddarmentzündung	107
4	K80	Gallensteinleiden	92
5	S72	Oberschenkelbruch	72
6	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	66
7	M23	Binnenschädigung des Kniegelenkes (v.a. Meniskusschäden)	56
8	M54	Rückenschmerzen	47
9	K40	Leistenbruch	44
10	S52	Knochenbruch des Unterarmes	43

B-2.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-803	Gewinnung und Transfusion von Eigenblut	225
2	5-822	Einsetzen eines Gelenkersatzes (=Gelenkendoprothese) am Kniegelenk	171
3	5-820	Einsetzen eines Gelenkersatzes (=Gelenkendoprothese) am Hüftgelenk	163

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
4	5-812	Operation am Gelenkknorpel oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (=Menisken) mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	137
5	5-470	Blinddarmentfernung	119
6	8-910	Schmerztherapie durch Injektion von Medikamenten in den Rückenmarkkanal	115
7	8-800	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen	110
8	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes	105
9	5-511	Gallenblasenentfernung	97
10	5-469	Sonstige Operationen am Darm (z.B. Lösen von Verwachsungen, Aufdehnung von Darmabschnitten)	92



B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Chirurgische Notfallambulanz

Art der Ambulanz: Institutsambulanz

Angebotene Leistung

Versorgung allgemeinchirurgischer und unfallbedingter Notfälle. Die Ambulanz ist täglich 24 Stunden besetzt.

Proktologische Sprechstunde

Art der Ambulanz: Institutsambulanz

BG Sprechstunde

Art der Ambulanz: BG Ambulanz



B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-812	Operation am Gelenkknorpel oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (=Menisken) mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	208
2	5-787	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial	56
3	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	35
4	5-530	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Leistenbereich austreten	27
5	5-790	Stellungskorrektur eines Knochenbruches ohne freie Verbindung des Bruches zur Körperoberfläche (=geschlossene Reposition) oder einer Lösung der Knochenenden von Röhrenknochen mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten, externe	25
6	5-859	Andere Operationen an Muskeln, Sehnen, Faszien und Schleimbeuteln	21
7	5-895	Ausgedehntes Entfernen von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	14
8	5-056	Operation mit Auflösung von Nervenzellen oder Druckentlastung von Nerven (z.B. bei chronischen Schmerzen)	9
9	5-840	Operationen an Sehnen der Hand	8
10	5-814	Wiederbefestigung und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	7
11	5-795	Offene Reposition einer einfachen Fraktur an kleinen Knochen	6

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

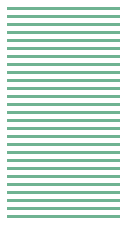
- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung



B-2.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	---
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	---
AA08	Computertomograph (CT)	<input checked="" type="checkbox"/>
	In Kooperation	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	---
	In Kooperation	
AA12	Endoskop	---
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	<input checked="" type="checkbox"/>
	In Kooperation	
AA26	Positronenemissionstomograph (PET)	---
	In Kooperation	
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	---
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung	---
AA32	Szintigraphiescanner / Gammakamera (Szintillationskamera)	---
	In Kooperation	

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (---: bei diesem Gerät nicht anzugeben)



B-2.12 Personelle Ausstattung

B-2.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	9
Zahl x der Abteilung sind befähigt am Notarztdienst teilzunehmen.	
Davon Fachärzte	5
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Allgemeine Chirurgie
Orthopädie und Unfallchirurgie
Viszeralchirurgie

Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen
Proktologie

B-2.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	88
Die hier angeführten Pflegekräfte verteilen sich auf alle Fachbereiche. Eine Trennung nach Fachgebieten lässt sich durch die interdisziplinäre Stationsbelegung nicht realisieren.	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	79
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	9,5

B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP14	Logopäden
SP15	Masseure / Medizinische Bademeister
SP17	Oecotrophologen
SP21	Physiotherapeuten
SP25	Sozialarbeiter
SP27	Stomatherapeuten



B-3 Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-3.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Schlüssel: Frauenheilkunde und Geburtshilfe (2400)
Art: Belegabteilung
Straße: Breddestraße 22
PLZ / Ort: 58675 Hemer
Telefon: 02372 / 903 - 0
Telefax: 02372 / 903 - 208
E-Mail: hemer@pk-mx.de
Internet: <http://www.paracelsus-kliniken.de/hemer>

Die Belegabteilung Frauenheilkunde und Geburtshilfe verfügt über 23 Planbetten und wird von insgesamt vier Belegärzten geführt, die ihre Praxen in Hemer beziehungsweise in Iserlohn haben.

Geburtshilfe

In der Geburtshilfe werden die neuesten Erkenntnisse dieses Fachgebietes und alle modernen Verfahren angewendet, um das Risiko von Mutter und Kind so gering wie möglich zu halten. Fruchtwasserspiegelungen und Hormonanalysen gehören ebenso zu den Standardleistungen dieser Abteilung wie die spezielle Betreuung bei Risikoschwangerschaften. Hier wird eng kooperiert mit der Kinderklinik des Ev. Krankenhauses Bethanien in Iserlohn. Während der Geburt werden Herzton und Wehen kontinuierlich überwacht. Moderne Anästhesieverfahren, wie die Katheter-PDA, sorgen für eine schmerzfreie Entbindung. Bei uns wird großer Wert auf eine enge Beziehung zwischen Mutter, Vater und Kind gelegt. Deshalb ist die Anwesenheit des Vaters bei der Geburt erwünscht. Das Neugeborene wird nicht von der Mutter getrennt. Auf Wunsch ist Rooming-In "rund um die Uhr" möglich. Von kompetenter Seite lernen die Mütter, wie man mit dem Neugeborenen umgeht. Das Stillen wird besonders gefördert. Es gibt keine festen Zeiten zum Wecken, Essen und Stillen. Mutter und Kind sind weitgehend aus der Klinikroutine ausgenommen, um sich auf der Wochenstation wohl zu fühlen. Die Elternschule der Paracelsus-Klinik hat sich zum Ziel gesetzt, die werdenden Eltern durch geeignete Kurse auf die Geburt sowie die Zeit davor und danach vorzubereiten. Das Fachpersonal der geburtshilflichen Abteilung gestaltet und leitet diese Kurse. Die Hebammen und Krankenschwestern möchten Sie ein Stück weit in Ihrem neuen Lebensabschnitt begleiten und Ihnen Sicherheit vermitteln.

Gynäkologie

Im Bereich der Frauenheilkunde werden gynäkologische Erkrankungen bei Bedarf stationär und nach Möglichkeit konservativ (erhaltend) behandelt. Für die Diagnostik nutzen wir Röntgeneinrichtungen und Ultraschallgeräte. In Kooperation mit der Lungenklinik nehmen wir radiologische Therapien vor. In der gynäkologischen Chirurgie führen wir unter anderem Brustoperationen einschließlich plastischer Eingriffe sowie sämtliche standardisierte operative Verfahren an Uterus (Gebärmutter), Tuben (Eileiter) und Ovarien (Eierstöcke) sowohl offen-chirurgisch als auch mikro-invasiv durch. Ebenso gehören standardisierte gynäkologische Operationsverfahren bei Senkungszuständen sowie kleine diagnostische und therapeutische



Eingriffe wie Abrasionen (Ausschabungen), Laparoskopien (Bauchspiegelungen), Abszess-Spaltungen und Konisationen (Gewebeentnahmen) zum Leistungsspektrum. Für Fertilitäts- und Sterilitätsbehandlungen (Fruchtbarkeit/Unfruchtbarkeit) stehen die zeitgemäßen diagnostischen und therapeutischen Verfahren zur Verfügung. Auch die so genannte „Anti-Aging-Medizin“ gehört zum Angebotsspektrum der gynäkologischen Belegärzte. Hier wird beispielsweise die Osteoporose (Verminderung des Knochengewebes) diagnostiziert und therapiert. Die Vorbeugung erfolgt durch Heliotherapie (Lichtbehandlung). Die plastisch-kosmetische chirurgische Therapie umfasst unter anderem Bauchdeckenplastiken, Narbenkorrekturen sowie plastische Operationen der weiblichen Brust. Hier wird ggf. mit der chirurgischen Abteilung kooperiert.

Belegärzte

Annette Horstmann

Dr. med. Dimitri Babuchadia

Dr. med. Peter Koch

Dr. med. Ashok Varandani



B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gynäkologie
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse
VG05	Endoskopische Operationen (Laparoskopie, Hysteroskopie)
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie
VG07	Inkontinenzchirurgie
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom)
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes
VG12	Geburtshilfliche Operationen
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Es gelten die fachübergreifenden nicht-medizinischen Serviceangebote

B-3.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	918
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	23



B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	Z38	Lebendgeborene(r) Säugling(e)	245
2	O80	Spontangeburt eines Einlings	124
3	N39	Sonstige Krankheiten des Harnsystems (z.B. Harnwegsinfektion, unfreiwilliger Harnverlust)	54
4	D25	Gutartige Geschwulst des Gebärmuttermuskelatur (=Myom)	37
5	N83	Nichtentzündliche Krankheiten der Eierstöcke, der Eileiter oder der Gebärmutterbänder (v.a. Eierstockzysten)	34
6	N80	Gutartige Wucherung von Gebärmutterschleimhaut-Zellen außerhalb der Gebärmutterschleimhaut	32
7	O65	Geburtshindernis durch Anomalie des mütterlichen Beckens	31
8	N73	Sonstige entzündliche Krankheiten im weiblichen Becken	28
9 – 1	N70	Entzündung der Eileiter oder der Eierstöcke	20
9 – 2	K66	Sonstige Krankheiten des Bauchfells (v.a. Bauchfellverwachsungen)	20

B-3.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	9-262	Versorgung von Neugeborenen nach der Geburt (speziell Risikoneugeborene, erkrankte Neugeborene)	251
2	9-260	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt	120
3	5-683	Operative Entfernung der Gebärmutter	72
4	5-690	Therapeutische Ausschabung der Gebärmutter	61
5	5-469	Sonstige Operationen am Darm (z.B. Lösen von Verwachsungen, Aufdehnung von Darmabschnitten)	60
6	5-741	Sectio caesarea, suprazervikal und korporal	57
7	5-593	Transvaginale Suspensionsoperation [Zügeloperation]	54
8	5-651	Entfernen oder Zerstören von erkranktem Gewebe der Eierstöcke	51
9	5-704	Plastisch-operative Scheideneinengung bei Genitalvorfall durch vordere/hintere Raffnaht oder Stabilisierung des muskulären Beckenbodens durch Beckenbodenplastik	49
10	5-657	Beseitigung von Verwachsungen an den Eierstöcken oder dem Eileiter ohne mikrochirurgische Versorgung	45



B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-3.11 Apparative Ausstattung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-3.12 Personelle Ausstattung

B-3.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0
Davon Fachärzte	0
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	4
Fachärzte für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-3.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	88
Die hier angeführten Pflegekräfte verteilen sich auf alle Fachbereiche. Eine Trennung nach Fachgebieten lässt sich durch die interdisziplinäre Stationsbelegung nicht realisieren.	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	79
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	9,5



B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP03	Beleghebammen/-entbindungspfleger
SP04	Diätassistenten
SP07	Hebammen / Entbindungspfleger
SP25	Sozialarbeiter



B-4 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

B-4.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
 Schlüssel: Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (2600)
 Art: Belegabteilung
 Straße: Breddestraße 22
 PLZ / Ort: 58675 Hemer
 Telefon: 02372 / 903 - 0
 Telefax: 02372 / 903 - 208
 E-Mail: hemer@pk-mx.de
 Internet: <http://www.paracelsus-kliniken.de/hemer>

Ein fundiertes Leistungsangebot und eine gute technische Ausstattung zeichnen die HNO-Belegabteilung (vier Planbetten) aus. Hier werden alle üblichen Erkrankungen im Hals-, Nasen- und Ohrenbereich behandelt. Sichere diagnostische Grundlage bietet dafür die Endoskopie der Speiseröhre, des Nasen- und Rachenraums, der Kieferhöhle und des Kehlkopfs.

Mit Ausnahme der Tumorchirurgie wird hier ein breites Spektrum operativer Eingriffe in den Bereichen Nasenrachen, Mundhöhle, Mittel- und Innenohr, Nase, Nasennebenhöhle und Kehlkopf vorgenommen. Auch die Mikrochirurgie gehört zum Leistungsspektrum der Abteilung.

Belegarzt

Dr. med. Stefan Küter

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich HNO
VH01	Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres
VH02	Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes
VH03	Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres
VH06	Ohr: Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres
VH07	Ohr: Schwindeldiagnostik und -therapie
VH08	Nase: Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege
VH10	Nase: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen
VH13	Nase: Plastisch-rekonstruktive Chirurgie
VH15	Mund/Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen
VH16	Mund/Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Es gelten die fachübergreifenden medizinischen Leistungsangebote der Klinik

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Es gelten die fachübergreifenden nicht-medizinischen Serviceangebote



B-4.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	133
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	4

B-4.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	J35	Chronische Krankheiten der Gaumen- oder Rachenmandeln	78
2 – 1	J32	Chronische Entzündung der Stirn- oder Nasennebenhöhlen	21
2 – 2	J34	Sonstige Krankheiten der Nase oder der Nasennebenhöhlen	21
4	H65	Nichteitrige Otitis media	6
5 – 1	H81	Funktionsstörungen der Gleichgewichtsnerven (meist in Form von Gleichgewichtsstörungen)	≤ 5
5 – 2	T81	Komplikationen während/infolge eines medizinischen Eingriffes (z.B. Blutungen, Schock, Infektionen)	≤ 5
5 – 3	J38	Krankheiten der Stimmlippen oder des Kehlkopfes (z.B. Polypen, Schwellungen, Pseudokrupp)	≤ 5
5 – 4	G47	Schlafstörungen	≤ 5

B-4.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-281	Operative Mandelentfernung ohne Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel (=Polypen)	54
2	5-214	Submuköse Resektion und plastische Rekonstruktion des Nasenseptums	20
3 – 1	5-200	Einschneiden des Trommelfells zur Eröffnung der Paukenhöhle (z.B. bei eitriger Mittelohrentzündung, Paukenerguss)	16
3 – 2	5-282	Tonsillektomie mit Adenotomie	16
5	5-222	Operationen am Siebbein oder an der Keilbeinhöhle	14
6	5-215	Operationen an der unteren Nasenmuschel (=Concha nasalis)	11
7	5-221	Operationen an der Kieferhöhle	10
8	5-285	Adenotomie (ohne Tonsillektomie)	8
9 – 1	5-289	Andere Operationen an Gaumen- und Rachenmandeln	≤ 5
9 – 2	5-300	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Larynx	≤ 5



B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-4.11 Apparative Ausstattung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-4.12 Personelle Ausstattung

B-4.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0
Davon Fachärzte	0
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	1
Facharzt für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

B-4.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	88
Die hier angeführten Pflegekräfte verteilen sich auf alle Fachbereiche. Eine Trennung nach Fachgebieten lässt sich durch die interdisziplinäre Stationsbelegung nicht realisieren.	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	79
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	9,5

B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.



B-5 Augenheilkunde

B-5.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Augenheilkunde
 Schlüssel: Augenheilkunde (2700)
 Art: Belegabteilung
 Straße: Breddestraße 22
 PLZ / Ort: 58675 Hemer
 Telefon: 02372 / 903 - 0
 Telefax: 02372 / 903 - 208
 E-Mail: hemer@pk-mx.de
 Internet: <http://www.paracelsus-kliniken.de/hemer>

Die gute technische Ausstattung der Belegabteilung für Augenheilkunde ermöglicht moderne Operationsverfahren. Mit einem Koaxial-OP-Mikroskop mit parallelem Strahlengang werden zum Beispiel künstliche Linsen in die Vorder- und Hinterkammer des Auges eingepflanzt.

Das ambulante augenchirurgische Leistungsspektrum umfasst Operationen des grauen und grünen Stars.

Ein zweiter Schwerpunkt der Abteilung sind die „unblutigen Operationen“ mit einem modernen Argon-Lasergerät. Bei allen krankhaften Netzhautbefunden - Veränderungen durch Diabetes, Degeneration oder Tumorerkrankungen - ist die Laser-Koagulation eine der fortschrittlichsten ambulanten Behandlungsmethoden.

Belegarzt

Dr. med. Christoph Rudi

B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Augenheilkunde
VA04	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers
VA05	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse
VA07	Diagnostik und Therapie des Glaukoms

B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Es gelten die fachübergreifenden medizinischen Leistungsangebote der Klinik

B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Es gelten die fachübergreifenden nicht-medizinischen Serviceangebote

B-5.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1
 Teilstationäre Fallzahl: 0
 Anzahl Betten: 3



B-5.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	H25	Augenlinsentrübung im Alter, Grauer Star	≤ 5

B-5.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-144	Extrakapsuläre Extraktion der Linse [ECCE]	≤ 5

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-144	Extrakapsuläre Extraktion der Linse [ECCE]	94

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-5.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung
AA20	Laser

B-5.12 Personelle Ausstattung

B-5.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0
Davon Fachärzte	0
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	1
Facharzt für Augenheilkunde	

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Augenheilkunde



B-5.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	88
Die hier angeführten Pflegekräfte verteilen sich auf alle Fachbereiche. Eine Trennung nach Fachgebieten lässt sich durch die interdisziplinäre Stationsbelegung nicht realisieren.	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	79
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	9,5

B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

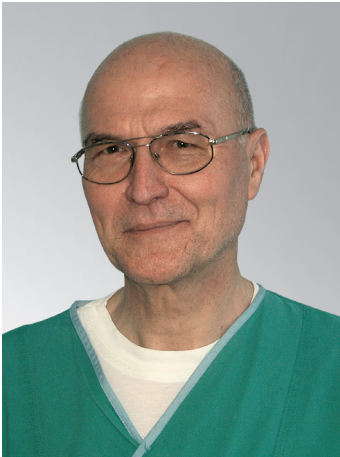
Trifft nicht zu bzw. entfällt.



B-6 Anästhesie - Intensiv

B-6.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Anästhesie - Intensiv
Schlüssel: Sonstige Fachabteilung (3700)
Chefarzt: Dr. med. Ernst Schilling
Straße: Breddestraße 22
PLZ / Ort: 58675 Hemer
Telefon: 02372 / 903 - 0
Telefax: 02372 / 903 - 208
E-Mail: hemer@pk-mx.de
Internet: <http://www.paracelsus-kliniken.de/hemer>



Dr. med. Ernst Schilling

Wir lassen Sie schlafen und passen gut auf Sie auf!

Das erfahrene und sehr gut ausgebildete Fachpersonal der Anästhesieabteilung sorgt dafür, dass jeder operative Eingriff für Sie angenehm, komfortabel und schmerzfrei abläuft. Ein Höchstmaß für Ihre Sicherheit ist gewährleistet durch: unser ausführliches Gespräch mit Ihnen, unsere Untersuchung Ihres körperlichen Zustandes und Prüfung der über Sie vorliegenden Befunde am Tag vor der Operation, unsere Arbeit mit bewährten, neuesten und sehr gut verträglichen Narkosemitteln, unsere ständige Aufmerksamkeit während Ihrer Operation, unsere modernsten Narkosebeatmungsgeräte und elektronischen Überwachungsapparate. Bei Kaiserschnittentbindungen stehen zwei Anästhesisten bereit: Ein Narkosearzt versorgt die Mutter, der andere betreut das neugeborene Kind und behandelt es bei Bedarf notfallmäßig bis zum Eintreffen des Babynotarztes. Aber auch das ganze Spektrum der Leitungsanästhesie steht Ihnen für viele Eingriffe zur Verfügung. Sie können entscheiden, ob Sie bestimmte Eingriffe schmerzfrei und entspannt mitverfolgen oder ob Sie lieber dabei schlafen wollen - mit oder ohne Musik. Im Anschluss an die Operation kümmern wir uns in unserem neuen und modernen Aufwachraum um Ihre Sicherheit und Schmerzfreiheit. Selbstverständlich dürfen Eltern beim Aufwachen ihrer Kinder anwesend sein. Ein weiterer Sicherheitsfaktor für Sie ist die Eigenblutspende, die wir Ihnen vor großen Operationen anbieten. Darüber hinaus können wir während und nach großen operativen Eingriffen ihr Blut absaugen, sammeln, aufbereiten und Ihnen zurückgeben. Somit wird das Risiko der Fremdblutgabe für Sie ganz erheblich minimiert. Neben den klinikinternen Aufgaben gewährleistet die Abteilung für Anästhesie in



Zusammenarbeit mit der Feuer- und Rettungswache die permanente Einsatzbereitschaft des Notarztwagens für die Stadt Hemer.

Interdisziplinäre Intensivstation

Die Intensivstation verfügt über acht Plätze zur Überwachung, Behandlung und ggf. Beatmung von Schwerkranken. Diese Patienten werden rund um die Uhr durch geschultes Fachpersonal behandelt und gepflegt. Hierfür setzen wir moderne Überwachungsgeräte ein. Die erfolgreiche Therapie ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass sowohl Ärzte und Pflegekräfte als auch die Fachabteilungen Anästhesie, Innere Medizin und Chirurgie intensiv zusammenarbeiten. Da die Aufenthaltssituation auf einer Intensivstation für die Patienten mit viel Stress, Aufregung sowie psychischen und physischen Belastungen verbunden ist erfolgt die intensivmedizinische Betreuung und Behandlung nach strenger Indikationsstellung. Ziel dieser Behandlung ist es lebensbedrohliche Situationen abzuwenden und den Patienten sobald als möglich und medizinisch verantwortbar auf eine allgemeine Pflegestation zurückzulegen.

B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Es gelten die fachübergreifenden medizinischen Leistungsangebote der Klinik

B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Es gelten die fachübergreifenden nicht-medizinischen Serviceangebote

B-6.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 0

Die Anästhesie-Abteilung der Paracelsus-Klinik Hemer hat im Jahr 2006 insgesamt 2136 Narkosen durchgeführt.

Im Rahmen einer Anästhesie-Sprechstunde werden Patienten mit geplanten Operationen im Vorfeld über das für sie am besten geeignete Narkoseverfahren beraten. Es werden alle gängigen Narkosearten angeboten.

Im Aufwachraum der anästhesiologischen Abteilung wurden im Jahr 2006 insgesamt 3215 Patienten und in der interdisziplinären Intensivstation 477 Patienten behandelt.

B-6.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-6.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-930	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf	648
2	8-803	Gewinnung und Transfusion von Eigenblut	226
3	8-910	Schmerztherapie durch Injektion von Medikamenten in den Rückenmarkkanal	118

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
4	8-831	Legen, Wechsel oder Entfernung eines Katheters in Venen, die direkt zum Herzen führen	98
5	8-931	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes	58
6	8-915	Schmerztherapie durch Injektion von Medikamenten in die Nähe von Nerven	39
7	8-919	Komplexe Akutschmerzbehandlung	22

Die aufgeführten Leistungen sind originäre Leistungen der Hauptabteilung Anästhesie. Aus systematischen Gründen sind diese Leistungen den bettenführenden Abteilungen zugeordnet. Die Anästhesie erbringt insofern eine Dienstleistung.

B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-6.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)

B-6.12 Personelle Ausstattung

B-6.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	3
Davon Fachärzte	2
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Anästhesiologie

Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen
Intensivmedizin



B-6.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	88
Die hier angeführten Pflegekräfte verteilen sich auf alle Fachbereiche. Eine Trennung nach Fachgebieten lässt sich durch die interdisziplinäre Stationsbelegung nicht realisieren.	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	79
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	9,5

B-6.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.



C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate

Leistungsbereich	Fallzahl	Dok.-Rate
Ambulant erworbene Pneumonie	124	97,58%
Cholezystektomie	96	98,96%
Geburtshilfe	254	94,09%
Gynäkologische Operationen	184	100,00%
Herzschrittmacher-Implantation	< 20	100,00%
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	133	99,25%
Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	< 20	83,33%
Hüftgelenknahe Femurfraktur	61	100,00%
Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation	134	100,00%
Knie-Totalendoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	< 20	100,00%
Mammachirurgie	< 20	100,00%
Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche isolierte Aortenklappenchirurgie, Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation, Hüft-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, hüftgelenknahe Femurfraktur, Knie-TEP-Erstimplantation, Knie-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie, isolierte Koronarchirurgie (1)		
Gesamt	1.024	98,15%

(1) Da das BQS-Verfahren zur Dekubitusprophylaxe an die Leistungsbereiche isolierte Aortenklappenchirurgie, Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation, Hüft-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, hüftgelenknahe Femurfraktur, Knie-TEP-Erstimplantation, Knie-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie und isolierte Koronarchirurgie gekoppelt ist, existieren hier keine gesonderten Angaben über Fallzahlen und Dokumentationsrate. Fallzahl und Dokumentationsrate im Leistungsbereich Dekubitusprophylaxe können aus den Angaben in den jeweiligen Leistungsbereichen abgelesen werden.

C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren

C-1.2 A Vom Gemeinsamen Bundesausschuss als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertete Qualitätsindikatoren

C-1.2 A.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt

Leistungsbereich: Qualitätsindikator — Kennzahlbezeichnung	Bewer- tung durch Strukt. Di- alog	Vertrau- ensbe- reich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenz- bereich (bundes- weit)
Gallenblasenentfernung: Klärung der Ursachen angestaute Gallenflüssigkeit vor der Gallenblasenentfernung — Präoperative Diagnostik bei extrahepatischer Cholestase	8	73,90 - 99,90	94,7	18 / 19	=100%
Gallenblasenentfernung: Feingewebliche Untersuchung der entfernten Gallenblase — Erhebung eines histologischen Befundes	8	96,1 - 100	100	95 / 95	=100%
Gallenblasenentfernung: Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en) — Reinterventionsrate	8	0,0 - 6,4	0,0	0 / 55	1,5%
Geburtshilfe: Zeitspanne zwischen dem Entschluss zum Notfallkaiserschnitt und der Entbindung des Kindes — E-E-Zeit bei Notfallkaiserschnitt	8	94,6 - 96,7	95,8	7 / 7	95%
Geburtshilfe: Anwesenheit eines Kinderarztes bei Frühgeburten — Anwesenheit eines Pädiaters bei Frühgeborenen	2	88,3 - 90,0	89,2	0 / 2	90%
Geburtshilfe: Vorgeburtliche Gabe von Medikamenten zur Unterstützung der Lungenentwicklung bei Frühgeborenen — Antenatale Kortikosteroidtherapie: bei Geburten mit einem Schwangerschaftsalter von 24+0 bis unter 34+0 Wochen unter Ausschluss von Totgeburten und mit einem präpartalen stationären Aufenthalt von mindestens zwei Kalendertagen	8	80,0 - 83,7	82,0	0 / 0	95%
Frauenheilkunde: Vorbeugende Gabe von Antibiotika bei Gebärmutterentfernungen — Antibiotikaprophylaxe bei Hysterektomie	8	83,3 - 97,0	92,0	69 / 75	90%

Leistungsbereich: Qualitätsindikator — Kennzahlbezeichnung	Bewer- tung durch Strukt. Di- alog	Vertrau- ensbe- reich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenz- bereich (bundes- weit)
Frauenheilkunde: Vorbeugende Medikamentengabe zur Vermeidung von Blutgerinnseln bei Gebärmutterentfernungen — Thromboseprophylaxe bei Hysterektomie	8	93,7 - 100	100	57 / 57	95%
Herzschrittmachereinsatz: Entscheidung für die Herzschrittmacher-Behandlung — Leitlinienkonforme Indikationsstellung bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	1	0,6 - 80,6	25,0	entf.	90%
Herzschrittmachereinsatz: Auswahl des Herzschrittmachersystems — Leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	8	9,4 - 99,20	66,7	entf.	90%
Herzschrittmachereinsatz: Entscheidung für die Herzschrittmacher-Behandlung und die Auswahl des Herzschrittmachersystems — Leitlinienkonforme Indikationsstellung und leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	2	0,00 - 60,3	0,0	0 / 4	80%
Herzschrittmachereinsatz: Komplikationen während oder nach der Operation — Perioperative Komplikationen: chirurgische Komplikationen	8	0,6 - 90,6	25	entf.	2%
Herzschrittmachereinsatz: Komplikationen während oder nach der Operation — Perioperative Komplikationen: Sondendislokation im Vorhof	8	0,0 - 60,3	0,0	0 / 4	3%
Herzschrittmachereinsatz: Komplikationen während oder nach der Operation — Perioperative Komplikationen: Sondendislokation im Ventrikel	8	0,00 - 60,0	0	0 / 4	3%
Hüftgelenkersatz: Ausrenkung des künstlichen Hüftgelenkes nach der Operation — Endoprothesenluxation	8	0,7 - 7,6	3,0	entf.	5

Leistungsbereich: Qualitätsindikator — Kennzahlbezeichnung	Bewer- tung durch Strukt. Di- alog	Vertrau- ensbe- reich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenz- bereich (bundes- weit)
Hüftgelenkersatz: Entzündung des Operationsbereichs nach der Operation — Postoperative Wundinfektion	8	0,0 - 4,2	0,8	entf.	<=3
Hüftgelenkersatz: Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en) — Reinterventionen wegen Komplikation	8	2,1 - 10,6	5,3	7 / 132	<=9
Kniegelenkersatz: Entzündung des Operationsbereichs nach der Operation — Postoperative Wundinfektion	8	0,1 - 5,3	1,5	entf.	2%
Kniegelenkersatz: Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en) — Reinterventionen wegen Komplikation	8	1,1 - 8,4	3,7	entf.	6%
Brusttumoren: Röntgenuntersuchung des entfernten Gewebes nach der Operation — Postoperatives Präparatröntgen	8	0,0 - 0,0	00,	0 / 0	95%
Brusttumoren: Bestimmung der Hormonempfindlichkeit der Krebszellen — Hormonrezeptoranalyse	8	2,5 - 100	100	entf.	95%
Brusttumoren: Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe — Angabe Sicherheitsabstand: bei Mastektomie	8	2,5 - 100	100	entf.	95%

Legende zur Spalte „Bewertung durch Strukt. Dialog“

8 = Ergebnis unauffällig, kein Strukturierter Dialog erforderlich

1 = Ergebnis wird nach Prüfung als unauffällig eingestuft

2 = Ergebnis wird für dieses Erhebungsjahr als unauffällig eingestuft, in der nächsten Auswertung sollen die Ergebnisse aber noch mal kontrolliert werden

Hinweis zur Spalte „Zähler / Nenner“: diese Angabe entfällt, falls Zähler oder Nenner kleiner oder gleich fünf ist.

C-1.2 A.II Qualitätsindikatoren, bei denen die Bewertung der Ergebnisse im Strukturierten Dialog noch nicht abgeschlossen ist und deren Ergebnisse daher für einen Vergleich noch nicht geeignet sind

Trifft nicht zu bzw. entfällt.



C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Leistungsbereich
Neonatalerhebung

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Das Krankenhaus nimmt nicht an Disease-Management-Programmen teil.

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Leistungsbereich	Mindestmenge (im Berichtsjahr 2006)	Erbrachte Menge (im Berichtsjahr 2006)
Knie-TEP	50	171

C-6 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V (Ausnahmeregelung)

Das Krankenhaus hat die festgelegten Mindestmengen nicht unterschritten.



D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Die Paracelsus-Klinik Hemer versteht Qualitätspolitik als umfassende, kontinuierliche Aufgabe der Klinikleitung und als Herausforderung für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Hierbei geht es um eine qualitativ bestmögliche Versorgung unserer Patienten nach neuesten medizinischen Erkenntnissen unter Berücksichtigung der steigenden Anforderungen und Erwartungen der Gesellschaft, der Angehörigen, Kostenträgern und anderen externen Partnern.

Alle Mitarbeiter sind mit einbezogen. Ihr Handeln ist geprägt durch Eigenverantwortlichkeit bei der Umsetzung, Aufrechterhaltung und der kontinuierlichen Verbesserung des Qualitätsmanagementsystems. Wesentlich hierfür ist eine offene Kommunikations- und Informationspolitik, die wir pflegen.

Anregungen, Wünsche und Kritik seitens der Patienten, der Angehörigen sowie Mitarbeitern und anderen an uns interessierten Gruppen (z. B. einweisende Ärzte) werden von uns als Chance verstanden, den kontinuierlichen Verbesserungsprozess in Gang zu halten.

Durch ständige Verbesserung unseres Dienstleistungsangebotes versuchen wir uns deutlich zu positionieren und Wettbewerbsvorteile durch ein hohes Maß an Qualität zu erlangen.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit legen wir großen Wert auf die Transparenz der von uns erbrachten Leistungen und schaffen somit das notwendige Vertrauen.

D-2 Qualitätsziele

Das übergeordnete Ziel der Paracelsus-Klinik Hemer ist die bestmögliche medizinische und pflegerische Behandlung, Betreuung und Versorgung unserer Patienten. Ebenso ist es unser Ziel den Erwartungen und Erfordernissen von Kostenträgern und anderen externen Partnern durch fachliche und soziale Kompetenz gerecht zu werden.

Vordringliches Bestreben ist es, uns in allen Bereichen der Klinik kontinuierlich zu verbessern. Um dieses Ziel zu erreichen bedarf es der konsequenten Einbindung von Mitarbeitern, Patienten und Angehörigen sowie externer Partner, wie Kostenträgern oder niedergelassener Ärzteschaft.

Aus den strategischen und operativen Qualitätszielen in Einklang mit der Qualitätspolitik werden überprüfbare Qualitätsziele für alle Bereiche der Paracelsus-Klinik Hemer abgeleitet. Die Gesamtverantwortung trägt die Klinikleitung. Für die Verfolgung der Qualitätsziele ist jeder Mitarbeiter in seinem Bereich mitverantwortlich.

Ziele generieren sich aus den Bereichen der/des:

- Patientenorientierung in der Krankenversorgung und Kompetenz im Umgang mit Patienten
- Sicherstellung der Mitarbeiterorientierung und Umgang mit Mitarbeitern
- Sicherheit im Krankenhaus
- Informationswesen
- Krankenhausführung und Leitung
- Qualitätsmanagement
- Verantwortung gegenüber der Gesellschaft



D-3 Aufbau des einrichtungswen Qualitätsmanagements

Die Paracelsus-Klinik Hemer hat im Jahr 2003 die Einföhrung und Umsetzung eines einheitlich, international anerkannten Qualitätsmanagement-Systems nach DIN EN ISO 9001:2000 beschlossen.

Nach einer Vorbereitungszeit von sechs Monaten wurde die Klinik im Juli 2003 erfolgreich zertifiziert. Die erste Rezertifizierung fand im Jahr 2006 statt und wurde ebenfalls erfolgreich abgeschlossen.

Das gewählte Qualitätsmanagementsystem der Normenreihe „ISO 9000 ff“ stellt ein Gerüst von Anforderungen auf, deren zweckmäßige Umsetzung in einem spezifischen Leitfaden, dem Qualitätsmanagementhandbuch erklärt wird. Die Schwerpunkte liegen in der klaren Festlegung der Aufbau- und Ablauforganisation mit definierten organisatorischen Regelkreisen, der Fehlervermeidung, aber auch der Prozessorientierung.

Qualität bedeutet für die Paracelsus-Klinik Hemer somit die Erfüllung von hohen Anforderungen auf dem aktuellen medizinischen und pflegerischen Sektor sowie die Beachtung sozialer, wirtschaftlicher und rechtlicher Vorgaben.

Effizientes Qualitätsmanagement kann es nur in einem umfassenden Qualitätssicherungssystem geben, das alle Ebenen erfasst, sowohl im ärztlichen und pflegerischen Bereich als auch in der Verwaltung. Alle Mitarbeiter tragen in einem interdisziplinären Ansatz gemeinsam Verantwortung für die Qualität in ihrem Arbeitsbereich zum Wohle der Patienten.

Kompetenzen, Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten sind bestimmt und somit für alle Mitarbeiter verbindlich vereinbart. In jedem Bereich ist mindestens ein Mitarbeiter für die Belange des Qualitätsmanagements zuständig.

Regelmäßig wird das implementierte System durch interne und externe Auditoren überprüft. Hierbei wird in allen Bereichen nach standardisierten Vorgaben die Umsetzung und Einhaltung und Weiterentwicklung der Qualitätsvorgaben kontrolliert.

Dieses gewährleistet eine kontinuierliche Verbesserung der Leistungen zum Wohle unserer Patienten.



D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Das Qualitätsmanagement-System der Paracelsus-Klinik Hemer ist so konzipiert, dass es sich einem Prozess der kontinuierlichen Verbesserung unterzieht. Um den Stand der Entwicklung zu dokumentieren sowie gegebenenfalls Schwachstellen zu identifizieren werden regelmäßig Kontrollen durchgeführt. Diese können mit unterschiedlichen Instrumenten, von denen nachfolgend einige vorgestellt werden, durchgeführt werden.

Befragungen

Die Klinik führt in regelmäßigen Abständen Befragungen zur Zufriedenheit der erbrachten Leistungen durch.

Patientenzufriedenheit

Die Patienten und ihre Angehörigen haben jederzeit während des stationären Aufenthaltes die Möglichkeit über verschiedene Instrumente ihre Meinung mitzuteilen. Ein in allen Bereichen ausliegender Meldebogen kann für Kritik und Anregungen genutzt werden. Alle schriftlichen Rückmeldungen werden im Rahmen eines aktiven Beschwerdenmanagements erfasst und bearbeitet.

Ein Patientenfragebogen wird jedem Patienten bei der Aufnahme ausgehändigt. Hier besteht die Möglichkeit zur ärztlichen und pflegerischen Betreuung, Unterbringung und Verpflegung, der Koordination des Krankenhausaufenthaltes etc. Stellung zu nehmen. Diese Bogen werden regelmäßig ausgewertet, Ergebnisse kommuniziert und Veränderungen herbeigeführt.

In größeren Abständen werden zusätzlich in allen stationären Bereichen Patientenbefragungen durch einen externen Anbieter unter Wahrung der Anonymität durchgeführt.

Mitarbeiterzufriedenheit

Im Leitbild wird auf die Bedeutung der Mitarbeiter für die Leistungsfähigkeit und den Erfolg des Krankenhauses verwiesen. Die Mitarbeiterzufriedenheit ist daher wichtig. Eine Mitarbeiterbefragung hat stattgefunden. Eine Ermittlung der Mitarbeiterzufriedenheit erfolgt darüber hinaus in Rahmen von strukturierten Mitarbeitergesprächen. Dabei werden auch Verbesserungsmöglichkeiten angesprochen und umgesetzt.

Informationsmanagement

Die Mitarbeiter werden regelmäßig über aktuelle Entwicklungen und Vorgänge informiert. Dies geschieht durch Info-Briefe, Zusammenkünfte und Besprechungen. Über das Beauftragtenwesen wird die Klinikleitung bei der Erfüllung ihrer Aufgaben unterstützt.

Externe Audits

Zertifizierungs- und Überwachungsaudits

Jährlich findet eine Überprüfung des implementierten Qualitätsmanagementsystems durch eine akkreditierte unabhängige Organisation statt.

Überprüfung der Anwendung von Arzneimitteln

In der Arzneimittelkommission wird die Arzneimittelliste festgelegt. Spezielle Medikamente können jederzeit über Sonderrezepte beschafft werden. Die Bestände, Lagerung und der Zugang zu Arzneimitteln werden monatlich durch das Pflegepersonal und halbjährlich durch die externe Apotheke kontrolliert.

Interne Audits



Dokumentationsprüfung

Alle relevanten Patientendaten werden in der medizinischen Patientenakte dokumentiert. Die Pflegedokumentation erfolgt nach einem standardisierten Verfahren. Der aktuelle Zustand der Patienten ist jederzeit nachvollziehbar. Um dieses zu beurteilen finden regelmäßig in allen stationären Bereichen der Paracelsus Klinik Dokumentationsprüfungen statt. Die Ergebnisse werden in den monatlich stattfindenden Stationsleitungssitzungen kommuniziert und Verbesserungsvorschläge beschlossen.

Überprüfung des Qualitätsmanagementsystems

Im Jahresverlauf werden durch die Qualitätsmanagementbeauftragte in unterschiedlichen Bereichen der Klinik Begehungen durchgeführt. Dabei werden Protokolle erstellt, die geprüfte Maßnahmen und Prozesse sowie eventuelle Abweichungen beinhalten. Im Anschluss an ein solches Audit werden mit den verantwortlichen Mitarbeitern Zielvereinbarungen zur weiteren Entwicklung oder zur Beseitigung eventuell vorhandener Mängel festgelegt.

Lieferantenbewertungen

Durch die regelmäßig stattfindende Bewertung der Lieferanten und externen Dienstleister soll sichergestellt werden, dass die von der Klinik beschafften Produkte wie z. B. Lebensmittel oder Verbrauchsmaterialien und Dienstleistungen die an sie gestellten Anforderungen erfüllen.



D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Der Qualitätsbericht beruht auf den Vorgaben des Gesetzgebers und gliedert sich in zwei Teile. Der Basisteil enthält neben allgemeinen, fachabteilungsspezifischen und -übergreifende Struktur- und Leistungsdaten auch Ergebnisse der externen Qualitätssicherung. Der Systemteil beschäftigt sich konkret mit der Qualitätspolitik der Klinik, des Paracelsus integrativen Qualitätsmanagements und dessen Bewertung. Anhand von einigen Beispielen werden nachfolgend einige Qualitätsmanagementprojekte der Paracelsus-Klinik Hemer aufgezeigt.

Projekte der Öffentlichkeitsarbeit

Organisiert wurden:

- Vorträge der Chefärzte für die interessierte Bevölkerung
- Teilnahme am Iserlohner Gesundheitstag
- Teilnahme am Hemeraner Herbststadtfest
- Überarbeitung des Klinikmagazins
- Erarbeitung einer mehrseitigen Zeitungsbeilage

Neuorganisation der Röntgenabteilung

Vorbereitung des Wechsels der Ausbildungsstätte für Gesundheits- und Krankenpflegeschüler/innen

Erstellung eines Akupunkturleitfadens in der Geburtshilfe

Neuorganisation des Bereitschaftsdienstes OP-Pflege

Beginn der Konzeptentwicklung zum pflegerischen Schmerzmanagement nach operativen Eingriffen und Untersuchungen

Aktualisierung vorhandener Arbeitsanweisungen des ärztlichen Dienstes der Chirurgie und des Pflegedienstes

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Die Zielerreichung wird von der zuständigen Bereichsleitung überwacht. Weitere Überwachungen erfolgen im Rahmen von internen und externen Audits. Abweichungen werden dokumentiert, analysiert und bewertet. Falls erforderlich werden im Sinne eines Regelkreises geeignete Gegensteuerungsmaßnahmen initiiert, umgesetzt und kontrolliert.

Mit der Bewertung erhalten die Mitarbeiter Informationen und Hinweise zum Erfüllungsgrad der gesteckten Ziele. Darüber hinaus dient die Bewertung der Selbststeuerung der täglichen Arbeit. Für die Gesamtbewertung der Zielerreichung sind die Klinikleitung und der Qualitätsmanagementbeauftragte der Klinik verantwortlich. Die Bewertung der bereichsspezifischen Einzelziele erfolgt durch die jeweiligen Bereiche. Die Maßnahmen zur Zielerreichung werden gesteuert und koordiniert sowie deren Wirksamkeit überwacht. Schwachstellen und Verbesserungspotentiale, die sich bei durchgeführten Audits, Beschwerden und Reklamationen sowie bei Befragungen darstellen, werden im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses zur Weiterentwicklung des Systems herangezogen.